

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

261 (4.11.1880)

Beilage zu Nr. 261 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 4. November 1880.

Zweites badisches Kriegerfest.

Wir theilen noch einige der bei dem Feste gehaltenen Ansprachen mit.

Hr. Oberbürgermeister Lauter begrüßte die Versammlung im großen Rathhause-Saale mit folgenden Worten:

Hochgeehrte Versammlung, insbesondere sehr ehrenwerthe Mitglieder und Abgeordnete der badischen Kriegervereine! Sie haben sich aus allen Theilen des Badener Landes hier versammelt, nicht allein um die Neuordnung Ihres Verbandes zu beschließen, der erhöhte Bedeutung und Weiße durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich erhalten wird, sondern um auch, nachdem 10 Jahre umflossen sind, das Andenken an die siegreichen Kämpfe zu feiern, welche unsere badischen Truppen in Feindesland bis nach Dijon und endlich von Sieg zu Sieg zu glorieusem Frieden geführt haben.

Ich habe Sie im Auftrage des Stadtrathes Namens der Stadt Karlsruhe willkommen zu heißen.

Ihre Anwesenheit ruft jene schwere Zeit lebhaft in unsere Erinnerung, in der wir vom nahen Feinde bedroht waren. „Morgen werden wir in Karlsruhe unser Mittagessen halten“, so wurde uns von Straßburg aus siegesgewiß zugerufen! — Wie man mit unserm schönen Baden und insbesondere unserm Karlsruhe verfahren wollte, das wurde uns zum Voraus und schamlos angekündigt. Die badischen Soldaten seien mit Explosivkugeln bewaffnet, so behauptete man lügnerei, — darum sollte das Land bestraft werden. Die Verwüstungsräuel, mit denen der Franzose Melac bereinigt Baden verbeerte und verödete, sie sollten in Schatten gestellt werden durch das, was die französische Kriegsführung des 19. Jahrhunderts an Gräueln bei uns leistete.

Wir wußten, was man uns zugebracht hatte, wir waren empört, aber wir zitterten nicht. Wir bauten mit fester Zuversicht auf unsere unter den Waffen stehenden Brüder. Sie haben uns Vertrauen nicht zu Schanden werden lassen. Siegesbotschaften verjagten bald das Land in Jubelstimmung. Wohl flocht sich der Schmerz um die theuren Opfer, welche der heisse Kampf forderte, ein. Er steigerte die Dankgefühle für die Armee. Die Zeit läßt so Vieles vergessen; unvergessen bleibt der Dank, den wir dem deutschen Krieger schulden. Die deutsche Armee hat Deutschlands Freiheit und Größe geschaffen, in ihr liegt auch die Bürgschaft für die Erhaltung dieser Güter.

In unserer Stadt ist Alles hochwillkommen, was den deutschen Geist der Armee, Vaterlandsliebe und Tapferkeit treu pflegt und bewahrt.

Darum heiße ich Sie im Namen der Stadt herzlich willkommen. Möge der heutige Tag das heilige Feuer der Vaterlandsliebe in allen unsern Herzen neuerdings mächtig entflammen!

Herr Generalleutnant v. Degenfeld leitete den Toast auf Seine Majestät den Kaiser bei dem Festessen in der Festhalle etwa folgendermaßen ein:

Hochgeehrte Freunde, werthe Waffenkameraden! Wo immer gute Deutsche zu einer festlichen Versammlung sich zusammenfinden, da gilt allezeit der erste Trinkspruch Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, dem Kaiser, welcher vor zehn Jahren die deutsche Armee zu Kampf und Sieg geführt hat. Auch die Söhne unseres Landes haben unter seiner Führung gekämpft und sich durch Tapferkeit und treue Pflichterfüllung rühmlich hervorgethan. Seine Majestät hat es in gnädigster Weise selbst

anerkannt. Was wir schon seit unserer Jugend sehnlichst wünschten, die Einigkeit unseres deutschen Vaterlandes, seine Größe und Machtstellung nach außen, das ist die Frucht dieser siegreichen Kämpfe. Gedenken wir daher auch heute Dessen, dem Deutschland das Höchste verdankt, in Ehrfurcht, Liebe und Treue; gedenken wir des erhabenen Vertreters des geeinigten, starken, aber friedlichen Deutschlands, und bringen wir unserm Kaiser die ehrerbietige Huldigung dar in dem Rufe: Seine Majestät der Kaiser Wilhelm lebe hoch!

Herr Generalmajor Dürr sprach hierauf: Verehrte Festgenossen und liebe Kameraden! Ich glaube Ihren Gefühlen entgegen zu kommen, wenn ich an die Worte der Begeisterung für unsern erhabenen Kaiser und Kriegsherrn — die wir so eben vernommen — unmittelbar anknüpfe den Ausdruck der Liebe, der Ehrfurcht und der Treue für unsern angestammten Landesherrn. Wir sind in Baden seit langer Zeit und durch unsere Eltern und Vorfahren daran gewöhnt, uns mit unserm erhabenen Jährigen Fürstenhause auf's innigste verbunden zu fühlen; verbandt das Land doch ihrer weissen und gekrönten Regierung die Fülle des Wohlstandes und der geistigen Errungenschaften, deren wir uns heute noch erfreuen.

Auch unser Großherzog hat nun fast ein Menschenleben hindurch mit fester Hand und im Sinne seiner hohen Ahnen die Staatsangelegenheiten in geistiger und materieller Beziehung einem Ziele entgegen geführt, welches erreicht zu haben wir stolz sein dürfen und um welches wir in weitem Kreise vielfach beneidet werden; insbesondere aber hat er der Organisation und der Ausbildung seiner Truppen seine wärmste Fürsorge gewidmet. Wie diese ernste Arbeit und Ausdauer uns zu Ruhm und Ehre geführt haben, das haben wir ja alle erlebt. — Das Ideal, nach dem wir von Jugend an trachteten, einer großen deutschen Nation und als Soldaten einer großen deutschen Armee anzugehören, hat unser Landesfürst durch seinen Einfluß und durch seine weise und selbstlose Führung uns zur Wirklichkeit erheben lassen. Endlich hat er es an dem heutigen Tage uns den sprechendsten Beweis seiner großmüthigen Theilnahme für das Loos seiner alten Soldaten durch die Uebnahme des Protektorates über die badischen Militärvereine gegeben, um ihnen, wo es die Noth erheischt, helfend und rathend beistehen zu können.

Meine Herren! Ergrüßten Sie die Gläser und rufen Sie mit mir: Hoch lebe unser geliebter Großherzog!

Schweiz.

Aus dem Fremden wird der „N. Zürcher Ztg.“ geschrieben: Die Strohindustrie hat bei uns einen nicht geahnten lebhaften Aufschwung genommen. Was Hände hat, beizt sich einzurichten. Aber woher genug Apparate und Flechtstaud nehmen? Noch vor Wochen galt der Scheub (Salmenstroh) per 50 Kilos nur 10 bis 12 Francs, gegenwärtig wird das gleiche Quantum mit 40 bis 50 Francs bezahlt. Am meisten Verwendung finden die Stroschnüchsen (Drähli). Da sitzt Alt und Jung um den Tisch und treibt das Mädchen, woran die Schürchen gedreht werden. Jedes Kind, das erst in's schulpflichtige Alter eingetreten ist, und noch jünger können nun Geld verdienen. Die Großmutter macht Halmen aus (so nennt man das Zerschneiden und Sortiren des Strohes), der Vater spaltet dieselben, welche Arbeit der größten Sorgfalt und Behutsamkeit bedarf, die jüngeren Kinder machen Schürchen und die älteren, sowohl Söhne als Töchter, weben die Schürchen zu Bordüren.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Börsenberichte vom 2. Nov. Frankfurt: ziemlich fest, doch zurückhaltend und wenig Verkehr. Deutsche Staatspapiere und Deister. Renten und Prioritäten fest und unverändert. Ungarische und Russen etwas schwächer. Deutsche Bahnpapiere und die meisten Banken erlitten einige Kurseinbußen. — Die Abendbörsen war etwas fester, Russen zogen an.

Berlin fest. Der Anfang war matt, der Schluß fester. Die Spekulationspapiere und Montanwerthe erhalten sich wesentlich. Russen von 1880 höher und belebt. Bahnen still. Paris: matt, Reports theurer. Französi. Rentenverlusten 30 Cts. New-York meldet eine Erhöhung des Weizenpreises auf 1.18.

Das Gotha'sche Staatsministerium kündigt die beiden 4 1/2 proc. Gotha'schen Anleihen vom Jahre 1868 und 1872, ersteres per 1. October 1881 und letzteres per 1. Juli 1881 zur Heimzahlung. Gleichzeitig macht das Ministerium bekannt, daß den Inhabern gekündigtem Titres Gelegenheit geboten werden wird, solche seiner Zeit gegen 4 proc. Gothaer Obligationen umzutauschen. Das neue 4 proc. Berliner Stadt-Anleihen, welches die Firma Jakob Landau zum Kurse von 98 1/2 übernommen hat, wurde am 25. October zum Kurse von 99 an der Berliner Börse eingeführt. Die Gesellschaft der großen russischen Eisenbahn, welche im vorigen Jahre eine Extradividende von 4 1/2 Rubel vertheilt hat, soll dieses Jahr höchstens 1 Rubel bezahlen können. Die Betriebsausfälle belaufen sich bis 1. Sept. d. J. auf 2,600,000 R. und wird angenommen, daß dieses Minus bis zum Schluß des Jahres noch bedeutend anwachsen wird.

Die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich kündigt

ihre vor dem 1. Novbr. 1877 ausgegebenen 4 1/2 proc. Obligationen zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1880.

Die Direktion der Gottthard-Bahn gibt folgendes bekannt. Auf die noch nicht vollbezahlten Aktien sind per 31. Dez. d. J. Frs. 13.11 gleich M. 10.49 einzuzahlen, das ist genau der Betrag der an diesem Tage verfallenden Zinsen von Francs 437.09 gleich M. 349.67. Der Coupon bleibt den Aktionären als Bescheinigung der Einzahlung und ist bei der Vollzahlung mit abzuliefern. Neue Coupons werden nicht mehr ausgegeben. Die Vollzahlung kann jederzeit erfolgen. Auf vollbezahlte Aktien werden bis zum Schluß der Baugesit 6 Proc. Zinsen baar ausbezahlt. Dementwiderstand erhalten die vollbezahlten Aktien am 31. Dezember Frs. 15 gleich M. 12, in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild u. Söhne und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie, welche Stellen auch die Vollzahlung entgegennehmen.

Bremen 2. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10.65, per Debr. 10.90, per Jan.-März 10.90. 7 1/2 Mannheim, 1. Nov. (Rabus & Stoll.) Anhaltende starke Regengüsse haben uns Hochwasser gebracht, wodurch seit einigen Tagen die Schifffahrt auf Rhein und Neckar in's Stocken geriehet; die Witterung neigt sich allmählig zur Kälte. In Getreide war das Geschäft der letzten Woche, da Inhaber etwas nachgiebiger sich zeigten, von ziemlicher Bedeutung; Weizen und Roggen blieben auch heute in den besten Qualitäten gefragt. Gerste dagegen etwas matter, da für Brauwede der erste Bedarf gedeckt und für den Export momentan nichts gekauft wird; Hafer gut preisbehaltend. Wir notiren heute: Weizen 23 1/2 à 25 M., Roggen 20 1/2 à 21 1/2 M., Gerste 18 1/2 à 19 1/2 M., Hafer 13 1/2 à 14 1/2 M. Alles per 100 Kilo netto.

Frankfurter Kurse vom 2. November 1880.

Table of Frankfurt exchange rates and interest rates for various currencies and bonds, including entries for Baden, Bayern, Preußen, and Schweiz.

Table of Frankfurt exchange rates and interest rates for various currencies and bonds, including entries for Galiz, Oest. Nordw., and other regional rates.

Vermischte Nachrichten.

Mühlhausen, 1. Nov. Es ist hier dieses Jahr ganz ausnahmsweise früh winterlich geworden, ein Orkan, der letzte Woche während zwei Stunden mitten in der Nacht über unsere Stadt losbrach, Bäume knickte und vor sich hertrieb, was nicht niedrig und nagelhart war, hat auch unter den spärlichen Blättern aufgeräumt, die noch auf den Bäumen saßen, und es ist schon keine Seltenheit mehr, Morgens die Dächer mit Reif bedeckt zu erblicken. — Auch diesen Winter werden hier wieder von dem Personal des Straßburger Stadttheaters eine Reihe von Vorstellungen gegeben werden, sowie gleichfalls die Badener Operngesellschaft hier öfters gastiren wird. Letzten Samstag debutirte letztere Gesellschaft mit Suppe's „Fatinisa“, einer Oper, die hier während der letzten Jahre schon mehrfach und stets unter großem Beifall zur Aufführung kam, was Wunder, daß das Haus sich in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, gefüllt hatte, und daß es an dem gern gesehnen Beifall auch diesmal nicht fehlte. — Die Straßburger Theatergesellschaft brachte hier zuerst Freitag's „Valentine“ zur Aufführung, das Stück ließ das Publikum während der ersten Akte gänzlich kalt und der Beifall, der gegen das Ende des Stückes gezollt wurde, galt den Anstrengungen der Künstler. „Böthliche Frauen“ von Aronow, das später zur Aufführung kam, hat um so mehr angebrochen. Es will bis jetzt nicht scheinen, als ob wir diesen Winter hier eine französische Theatergesellschaft haben sollten, es verlaunt wenigstens noch nichts davon.

(Emil Balleste), der am 28. October in seiner Villa zu Thal bei Eisenach gestorben ist, war am 5. Januar 1823 zu Tempelburg in Pommern geboren. Nachdem er in Berlin Philologie studirt hatte, um sich dem Schulfach zu widmen, wandte er sich plötzlich der Schauspielkunst zu; von Döring empfohlen, betrat er zuerst in Posen die Bühne, und zwar mit solchem Erfolge, daß er wenige Monate später bereits als Hamlet, Franz Moor u. s. w. in Stettin gastiren durfte und in Folge dessen eine dauernde Anstellung in Oldenburg am Hoftheater erhielt. Dort wurde auch ein von ihm 1847 gedichtetes Drama „Achilles“ mit Beifall aufgeführt. Doch schon gegen Ende 1850 gab er seine Schauspielstellung auf, um sich ganz dem Rhetorische zu widmen und klassische, namentlich Shakespeare'sche Dramen durch Vorlesen nach Tieck's Vorbild in einheitlicher Darstellung dem hörenden (nicht schaubegierigen) Publikum vorzuführen. So hat er seit 1851 als Wanderleser nicht bloß in Deutschland, sondern auch in Oesterreich, Rußland, Rumänien, England und Holland eine große Thätigkeit entfaltet und in neuerer Zeit auch mit großem Erfolge die Dichtungen Fritz Reuters, dessen Mundart ihm durchaus geläufig war, vorgetragen. Inzwischen ist er aber auch schriftstellerisch thätig gewesen; er dichtete zwei Tragödien, „König Monmouth“ und „Oliver Cromwell“, schrieb das allbekannte, in zehn Auflagen verbreitete Werk „Schiller's Leben und Werke“ (zwei Bände), gab im vorigen Jahre die „Gedenkblätter von Charlotte von Kalb“ und kürzlich seine gediegene Arbeit über „die Kunst des Vortrags“ heraus. Nach mehrwöchentlichem schmerzlichen Krankenlager hat er seinem der ersten Kunstthätigkeit geweihten Leben für immer entsagen müssen. Ein ehrenvolles Gedächtniß bleibt ihm gesichert.

Der Sternenhimmel im November. Die Sonne tritt am 22. Abends 8 Uhr 19 Min. in das Zeichen des Schützen, Am 1. geht sie 11 U. 43,7 M., am 2. 11 U. 43 M. 40,4 Sec., am 16. 11 U. 45,0 M., am 30. 11 U. 50,0 M. durch die Wit-

Im Samengeschäft machte der feither schwache Absatz seinen Einfluß wenigstens auf Rothsaat geltend und zeigten sich die Unterkäufer etwas williger; in Pfälzer Luzerne kommen nur Kleinigkeiten vor und geben keinen Ausschlag für den Verkehr, der auf italienisches und französisches Wachsthum angewiesen bleibt. Eparfette ist beim Produzenten ziemlich aufgeräumt; auswärtige Dirserten geben keine Rechnung.

Von Gelbflee kommen keine Qualitäten immer noch nicht vor. Weißflee etwas besser zu begeben. Mhle vernachlässigt. Wir notiren heute je nach Qualität: Rothsaat 70 à 95 M.; Luzerne 95 à 125 M., dito Provencer 130 à 140 M.; Eparfette 34 à 36 M.; Gelbflee 24 à 36 M.; Weißflee 105 à 125 M.; Schwedischer Klees 110 à 120 M. Alles per 100 Kilo brutto.

Paris, 2. Nov. Rübsöl per Nov. 73,25, per Dez. 74, per Jan.-April 75,50, per Mai-Aug. 76,50. Spiritus per Nov. 62,75, per Mai-Aug. 61, per Dez. 61, per Jan.-April 61,50. — Zucker, weißer, dispon. Nr. 3, per Nov. 60, per Jan.-April 61,50. — Mehl, 8 Marken, per Nov. 58,75, per Dez. 58,30, per Jan.-April 57,75, per März-Juni 57,50. — Weizen per Nov. 28, per Dez. 27,75, per Jan.-April 27,50, per März-Juni 27,50. — Roggen per Nov. 23,25, per Dez. 23,25, per Jan.-April 22,75, per März-Juni 22,75.

Antwerpen, 2. Nov. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: Haupte. Raffin. Typo weiß, dispon. 27 1/2 b., 27 1/2 B. New-York, 1. Nov. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 12, dito in Philadelphia 12, Mehl 4,50, Mais (old mixed) 56, Rother Winterweizen 1,18, Kaffee, Rio good fair 14, Havana-Zucker 7 1/2, Getreidefracht 5 1/2, Schmalz, Marke Wilcox 8 1/2, Speck — Baumwooll-Befuhr 47,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 16,000 B., dito nach dem Continent 20,000 B.

Table of exchange rates for various currencies and interest rates, including entries for Baden, Bayern, Preußen, and Schweiz.

Table of exchange rates for various currencies and interest rates, including entries for Galiz, Oest. Nordw., and other regional rates.

Table of exchange rates for various currencies and interest rates, including entries for Dester, Kreditloose, and other regional rates.

tagslinie. Der Mond befindet sich am 2. früh in gleicher Richtung mit der Sonne (Neumond), am 16. Abends der Sonne gegenüber (Vollmond), am 4. Abends in Kleinster, am 20. Ab. in größter Entfernung von der Erde, am 5. Vorm. in südlicher Abweichung (wie die Sonne um Wintersanfang), am 11. Nachm. und 26. Vorm. im Aequator (wie die Sonne um Herbstanfang), am 18. Abends in nördlicher Abweichung (wie die Sonne um Sommeranfang). In der Nähe des Mondes befindet sich am 1. Spica, 4. früh Merkur, 4. Ab. Antares und Venus, 6. Ab. Sigma Schütze, 13. Ab. Jupiter, 14. Nachm. Saturn, 17. früh das Siebengefüß, 19. früh Beta Stier, 21. Ab. Pollux, 24. Ab. Regulus, 26. früh Uranus, 28. Ab. Spica, 30. früh Alpha Waage. — Merkur ist in den ersten Tagen noch als Abendstern sichtbar. — Venus, immer mehr an Glanz zunehmend, ist Abendstern und geht Anfangs 5 U. 34 M., Ende des Monats 6 U. Abends unter. — Mars geht nur kurze Zeit vor Sonnenaufgang auf. — Jupiter, als hellster Stern fast die ganze Nacht sichtbar, befindet sich im Sternbild der Fische. Anfangs geht er 9 U. 58 M., Ende des Monats 7 U. 58 M. Abends durch die Mittaglinie. — Saturn, etwa 13 Grad östlich von Jupiter, zeigt sich als Stern erster Größe im östlichen Theile der Fische. Der Ring erscheint als Ellipse, deren Achsen sich wie 4,3:1 verhalten. — Uranus befindet sich $\frac{1}{2}$ Grad westlich von Sigma im Löwen. — Fixsterne himmel, Aufgang Abend bis Mitternacht: die Sternbilder Waage, Stier, Zwillinge, Orion, Kl. Hund, Krebs, Gr. Hund, Löwe; nach Mitternacht: Hyder, Bootes, Bocker, Jungfrau, Krone, Kabe, Schlange, Hercules, Waage, Dvnhusch. Untergang Abend bis Mitternacht: Bootes,

Schlange, Schütze, Krone, Hercules, Dvnhusch, Steinbock, Süd. Fisch, Adler; nach Mitternacht: Wassermann, Waage, Regulus, Fische, Andromeda, Widder, Orion.
— Ueber die Quelle eines neueren gefälschten Wortes schreibt ein Leser des „Schw. W.“: „Dr. Windthorst's bekanntes, gegen den Fürsten Bismarck gerichtetes Diktum: „Wer mich hintergehen will, Der muß früh aufstehen“
kommt auch in Mozart's „Entführung aus dem Serail“ vor, wo der würdige Dsmin in der Arie „Solche hergelaufene Laffen...“ (Akt 1 Nr. 3) u. A. singt:
„Nicht zu hintergehen,
Nüßt ihr früh aufstehen“ u.
In Grimm's Wörterbuch 1, 746 heißt es von der sprichwörtlichen Redensart: Man sagt einem sich Verspätenden, des Erfolgs Verlustigen: Da hättest du früher aufstehen müssen. Hiemit ist allerdings über das Alter des Wortes nichts gesagt. Aber nach einer Mittheilung des alten Conz in Gräter's Idiuma und Germode 1814/15 S. 28 steht schon im Tull Culespiegel: Der muß früh aufstehen, der den betrügen will.
Literatur-Anzeigen.
Von dem im Erscheinen begriffenen Brachtwerk von: Alexander Freiherr v. Hübner (vormal. k. k. österr. Reichshofrath in Paris und am päpstlichen Hofe &c.), **Ein Spaziergang um die Welt**, mit ca. 350 Abbildungen, ist die zweite Lieferung von der Verlagsbuchhandlung von Schmid u. Günther in Leipzig ausgegeben worden. Dieselbe enthält folgende Vollbilder: Queenstown, die „Chinia

im Sturm“, New-York, der Präsident Grant, außerdem noch verschiedene Terrillustrationen. Sämmtliche Bilder sind vortreflich ausgeführt und auf elegantes Papier gedruckt, und es verdient sich bei diesem Unternehmen Alles, nur es zu einer der ersten Reihen auf dem Gebiete der Brachtwerk-Literatur zu machen. In allen Buchhandlungen ist die 1. Lieferung des in ca. 30 Lieferungen zu 1 M. 50 Pf. erscheinenden Brachtwerkes vorrätig resp. zu beziehen.
Der Drumbeder von Wallstadt. Eine Sammlung heiterer Gedichte in Pfälzer Mundart von Max Barad. Zweite vermehrte Auflage, illustriert von Eugen Hortig. München 1880. Verlag von Fr. Bassermann.
Der Verfasser sagt im Vorwort zur ersten Auflage „Lachen aber ist der Dant, den Humor erstrebt, und gelangt es mir, denselben zu erringen, so bin ich hinreichend befriedigt.“ Was sich Barad als Ziel setzte, ist ihm gelungen, er hat in siebenundzwanzig in sich abgeschlossenen Gedichten seinem Humor die Fügigkeit verliehen und eine Fülle komischer Wirkungen hervorgebracht. Bancratz Sells heißt der Drumbeder, er behauptet mit Napoleon in Ausland gewesen zu sein und bei Waterloo zur Retirade gelassen zu haben; der Held lügt gerne, aber soviel steht fest, daß er den Weiber liebt, gleichviel ob derselbe mit Wein oder Bier gefüllt ist, und daß eine roth-blau-weiße Hauptzierungsart seines Lebens bildet. Bancratz schildert mit eifriger Zuneigung und in klüßigen Versen sein Leben und Treiben. Die schönen Illustrationen vervollständigen die Lebendigkeit der einzelnen, schon theilweise in den „Fliegenden Blättern“ erschienenen Gedichte, und das Büchlein ist eine willkommene Gabe für die Freunde der heiteren Muse und der „fröhlichen Pfalz“.
Verantwortlicher Redakteur:
F. Kestler in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.
Essentielle Zustellung.
3.515.1. Nr. 15.001. Karlsruhe.
Johann Georg Salich von Detzheim, Kgl. Wirt. Oberamts-Kaufmann, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Horn in Karlsruhe, klagt gegen die Firma Gebr. Mayer in Heidelberg und deren persönlich haftende Theilhaber Max Mayer u. Abraham Mayer von da, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Auftrag und bezw. Geschäftsführung sowie aus Kauf, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten als Mitschuldner zur Zahlung von 2000 M. nebst 6 1/2 % Zins hieraus vom 1. Mai d. J. und von 111 M. nebst 5 % Zins vom Zustellungstage, und laßt die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer für Handelssachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Mittwoch den 22. Dezember 1880, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
A m a n n,
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts.
3.485.2. Nr. 15.006. Karlsruhe.
Die Ehefrau des Oheimwirts Friedrich Fink, Elisabeth, geb. Zutaeren aus Heidelberg, vertreten durch Rechtsanwalt G. Mayer in Bruchsal, klagt gegen ihren Ehemann Friedrich Fink, zur Zeit flüchtig und an unbekanntem Orte abwesend, wegen übler Wirtschaft und zerrütteter Vermögenslage desselben mit dem Antrage auf Vermögensabsonderung, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag den 31. Dezember 1880, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 25. Oktober 1880.
F. K e i m,
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts.
3.519.1. Nr. 14.457. Karlsruhe.
Die Ehefrau des Heinrich Chmann, Caroline, geb. Kumpf, früher dahier, zur Zeit in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Grumbacher in Karlsruhe, klagt gegen ihren Ehemann, Heinrich Chmann, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, wegen harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung, auf Grund des V.R.S. 231, mit dem Antrage auf Ausspruch der Scheidung, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Dienstag den 4. Januar 1881, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 21. Oktober 1880.
A m a n n,
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts.
3.531.1. Nr. 7817. Offenb. u. d. R.
Der Handelsmann Anton Bensinger in Stadt Rehl, vertreten durch Rechtsanwalt „r. Günzburger, klagt gegen David Vogt von Hesselbühl, zur Zeit an unbekanntem Orte, aus Darlehen vom 9. Juni und 11. Oktober 1880, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 150 M. nebst 5 % Zins vom 9. Juni d. J. und von 300 M. nebst 5 % Zins vom 11. Oktober d. J., und laßt denselben zur

mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer 1b. des Großh. Landgerichts zu Offenb. u. d. R. am Freitag den 15. Januar 1881, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Offenb. u. d. R. den 30. Oktober 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
S c h w a a b.
3.459.1. Nr. 15.112. Donau- eschingen.
In Sachen
Maria Metzger, ledig, von Wolterdingen, gegen
unbekannte Berechtigte,
Aufforderung betr.
Maria Metzger, ledig, von Wolterdingen, befragt auf dortiger Gemartung ein Grundstück:
Nr. 1029, 2 Bg. 17 Rth.
Dies im Laugenfeld, neben
Kreuzwirth Straub und Jakob
Schütz, wofür kein Erwerbs-
mittel vorhanden ist.
Auf Antrag der Maria Metzger
werden alle diejenigen, welche an
fragliche Eigenschaften in den Grund-
und Unterpandbüchern nicht einge-
tragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut- oder
Familiengut übertragene Rechte zu
haben glauben, aufgefordert, solche
höchstens in dem auf
Mittwoch den 22. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumten Aufgebotsstermin anzumel-
den, widrigenfalls die nicht angemeldeten
Ansprüche für erloschen erklärt würden.
Donaueschingen, 18. Oktober 1880.
Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
W i l l i.
Essentielle Bekanntmachung.
3.534. Mannheim.
Das Konkursverfahren
gegen das Vermögen des
Kaufmann Julius Mar-
tin in Mannheim betr.
In obiger Sache soll eine Abschlags-
vertheilung erfolgen, wozu 1200 M. Markt
verfügbar sind.
Nach dem auf der Gerichtsschreiberei
Großh. Amtsgerichts Mannheim nieder-
gelegten Verzeichniß sind dabei 85 M.
45 Pf. bevorzugte und 3913 M. 33 Pf.
nicht bevorzugte Forderungen zu berück-
sichtigen.
Mannheim, den 2. November 1880.
Der Verwalter:
Georg Fischer.
Vermögensabsonderung.
3.518. Nr. 15.004. Karlsruhe.
Die Ehefrau des Graveurs Jakob
Kreutel, Marie, geb. Weiser in
Brüdingen, hat gegen ihren Ehemann
Klage mit dem Begehren auf Vermö-
gensabsonderung bei diesem Land-
gerichte erhoben. Zur Verhandlung ist
Termin auf
Montag den 3. Januar 1881,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt. Dies wird zur Kenntniß der
Gläubiger hiermit veröffentlicht.
Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
F. K e i m.
3.516. Nr. 15.002. Karlsruhe.
Die Ehefrau des Gastwirts zum
Salmen Karl August Höfler, Marie,
geb. Unold in Kallstatt, hat gegen ihren
Ehemann Klage auf Vermögensabson-
derung bei diesem Landgerichte er-
hoben. Termin zur Verhandlung ist auf
Donnerstag den 13. Januar 1881,
Vormittags 9 Uhr,
angesezt. Dies wird zur Kenntniß der
Gläubiger hiermit veröffentlicht.
Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
F. K e i m.
3.517. Nr. 15.003. Karlsruhe.
Die Ehefrau des Gastwirts zum Va-

mon Andreas Reich's Ehefrau, Ju-
stina, geb. Straub von da, mitberufen
und wird hiermit aufgefordert, sich
binnen drei Monaten
zu den Verhandlungen anber-
ufen zu melden, widrigenfalls die Erbschaft
Denjenigen zugetheilt würde, welchen
sie zuläße, wenn der Geladene zur
Zeit des Erbanfalls nicht mehr am
Leben gewesen wäre.
Karlsruhe, den 1. November 1880.
Der Großh. Notar:
K l o r e r.
3.492. Billingen. Mathias,
Andreas, Johannes, Melchior u. Anna
Kapp, sowie deren Halbbrüder Wi-
thael Haas, alle von Schabenhauen
— deren Aufenthaltsort dahier unbe-
kannt — sind zur Erbschaft ihrer ver-
storbenen Eltern, der Georg Kapp
Eheleute von Schabenhauen, und zwar
die fünf Erstgeborenen sowohl zu der
Hüterin Georg Kapp, als auch zu jener
ihrer Mutter, Anna, geb. Burgbacher,
der Letztere dagegen nur zu der seiner
Mutter, Anna, geb. Burgbacher, be-
rufen.
Dieselben werden aufgefordert, sich
zur Vermögensaufnahme und zu den
Erbschaftsverhandlungen
binnen drei Monaten
um so gewisser dahier zu melden, als
sonst die Erbschaft Denjenigen zugetheilt
würde, welchen solche zuläße, wenn die
Borgeladenen zur Zeit des Erbanfalls
nicht mehr am Leben
gewesen wären.
Billingen, den 31. Oktober 1880.
Der Großh. Notar:
B e r b e r i c h.
Handelsregister-Einträge.
3.479. Nr. 7027. Ettenheim.
Es wurde heute eingetragen:
1. In das Gesellschaftsregister:
In D. 3. 30 die Firma: E. Bloch
Söhne in Schmiedheim. Die Gesell-
schafter sind die Kaufleute Jaak und
Kathar Bloch von dort. Beide zur
Vertretung der am 1. Januar d. J.
begonnenen Gesellschaft berechtigt.
II. In das Firmenregister:
In D. 3. 6, 27, 28, 34, 48, 49, 51,
58, 70, 86 und 108 das Erlöschen der
Firmen: F. C. Veis in Kippenheim,
Callmann Bloch in Schmiedheim,
Theodor Werber in Ettenheim, A.
Saas in Mählberg, Hermann Dur-
lacher in Schmiedheim, Maria Eva
Sartory in Kippenheim, Kaspar
Köhle dafelbst, Anselm Sivis in
Kippenheim, Fanny Ellenbogen in
Mühlberg, Wilhelm Baum in Mähl-
berg und Josef Höller in Kippenheim.
In D. 3. 130 die Firma: Leopold
Büheler in Dörschweiler. Inhaber:
Kaufmann Leopold Büheler. Chever-
trag vom 31. Januar 1873 mit Elisa-
betha Harder von Mählberg, wonach
Jedes in die Gemeinschaft 34 M. 20 Pf.
einwirft.
In D. 3. 131 die Firma: W. Herbst-
reit, Benzweber in Ettenheim. In-
haber: Kaufmann Wilhelm Herbstreit.
Chevertrag vom 8. März 1878, wonach
Jedes 100 M. in die Gemeinschaft
einwirft.
In D. 3. 132 die Firma: Heinrich
Welte in Ettenheim. Inhaber: Kauf-
mann Heinrich Welter. Chevertrag mit
Karolina Landherr von hier vom 23.
Mai 1877, wonach Jedes in die Ge-
meinschaft 40 M. einwirft.
In D. 3. 133 die Firma: Franz
Weiß in Ettenheim. Inhaber: Kauf-
mann Franz Weiß von hier. Chever-
trag mit Katharina Schöb von Mühlberg
vom 19. Februar 1870, wonach Jedes
34 M. 20 Pf. in die Gemeinschaft ein-
wirft.
In D. 3. 134 die Firma: F. Sar-
tory in Kippenheim. Inhaber: Kauf-
mann Kader Sartory dafelbst. Che-
vertrag mit Karolina Wuttach von dort
vom 23. Januar 1876, wonach Jedes
50 M. in die Gemeinschaft einwirft.
In D. 3. 135 die Firma: Wilhelm
Köhle in Kippenheim. Inhaber:
Kaufmann Wilhelm Köhle von dort.
In D. 3. 136 die Firma: F. Wie-
ber in Kippenheim. Inhaber: Kaspar
Wieber von dort.